

Saatgut ♥ Bibliothek

Was ist die Saatgutbibliothek?

Die Saatgutbibliothek ist eine Initiative des LutherLab e.V., der LuLa Gartengruppe, der Naturfreunde Ortsgruppe Bochum-Langendreer, des urban gardening Bochum-Langendreer, der VoPaGa Gartengruppe und der Naturfreundejugend NRW. Es gibt einen Behälter, in dem wir Saatgut, vorzugsweise von einheimischen Wildpflanzen und leckeren Obst und Gemüsesorten (nicht so gerne F1-Hybride, die bilden ihrerseits keine Samen aus) nach optimalen Standorten sortiert, aufbewahren und sammeln. Alle Menschen aus dem Stadtteil und darüber hinaus können Saatgut aus der Bibliothek erhalten und einsäen.



Wegwarte

Wo finde ich die Saatgutbibliothek?

Kontaktaufnahme für individuelle Terminabsprache, Ausleihe der Saatbox oder zur Information sind über info@lutherlab.de oder 0157/ 31 77 42 55 möglich. Verschiedene Tausch- und Einsaat-Events sind bereits in Planung. Infos und Saatgut bekommt Ihr auch zu den Öffnungszeiten im LutherLAB: dienstags 9 bis 12 Uhr, mittwochs 15 bis 18 Uhr und donnerstags 9 bis 12 Uhr. Wenn Deine Pflanzen selber Samen gebildet haben, wäre es toll, wenn ein Teil seinen Weg zurück in die Bibliothek findet. Du kannst auch ganz neue Samen aus Deinem Garten bringen! So erhält sich das System Jahr für Jahr und unsere Gärten werden immer bunter und vielfältiger!

Warum wir das machen?

Tauschen und Teilen statt neu kaufen! Das macht Spaß, schont unsere Ressourcen und Dein Portemonnaie! Speziell der Tausch von Saatgut soll eine größere Artenvielfalt zurück in unsere Gärten und den öffentlichen Raum holen. Das ist wichtig für die Wildbienen, klaro, das wissen wir längst. Nicht zuletzt aber auch für uns Menschen. Deshalb tauscht und sät, was das Zeug hält, es bringt Spaß, Vielfalt und jede Menge Blumen!

NaturFreunde
Bochum-Langendreer



**NATUR
FREUNDE
JUGEND**

Landesverband Nordrhein-Westfalen



urban · gardening
langendreer



LutherLAB

Experimentierraum für Begegnung, Bildung
und Nachhaltigkeit im Bochumer Osten

aussäen... nur wie?

Aussaatgefäße

Am besten funktionieren Schalen und Töpfe aus wasserundurchlässigem Material (z. B. Plastiktöpfchen, die bekommt man kostenlos aus Sammelbehältern vom Friedhof).

Erde

Gekaufte Anzucherde ist meist „fett“, d. h. zu nährstoffreich. Dies erschwert den Jungpflanzen, später im Garten auf ärmeren Böden zurechtzukommen. Besser ist es, die Erde selbst herzustellen. Dafür zu gleichen Teilen mischen:

1. gekaufte Anzucherde
2. Gartenboden (Tipp: von Maulwurfshaufen, unkrautfrei)
3. Trockener Sand, nicht zu fein!

Die Anzucherde sollte dann locker und nicht zu nass sein. Anschließend sieben und abgedeckt trocknen lassen.

Einsäen

Der Zeitpunkt der Voranzucht ist von der Gemüse- bzw. Blumenart abhängig. Die Erde befeuchten und in die Saatgefäße füllen, dabei nicht andrücken. Samen einzelnkornweise ablegen (Töpfe) oder breitwürfig (in Kästen). Nun etwas Sand oder Erde darüber streuen – als Faustregel gilt, dass die Samen mit so viel Erde bedeckt werden, wie sie selbst dick sind. Aussaat beschriften.

Licht

Die Pflanzgefäße mit durchsichtigem Deckel / Material abdecken und an den Fenstern auf der Ost- oder Westseite aufstellen (Südseite ist zu viel Sonne). Gefäße regelmäßig drehen, damit die Pflanzen nicht schief wachsen.



Feuchtigkeit

Bei Bedarf die Saat mit einem Wassersprüher befeuchtet. Nach der Keimung wird gelegentlich gelüftet und höchstens einmal in der Woche mit Wasser gesprüht.

Auspflanzen

Die angezogenen Jungpflanzen über einen Zeitraum von 1 bis 2 Wochen an die Freilandbedingungen gewöhnen. Dafür die Gefäße tagsüber ohne Deckel nach draußen stellen, zunächst im Halbschatten, später auch in der Sonne, nachts am alten Standort.

